

# Laibacher Zeitung



Nr. 64.

Dienstag, den 10. August 1824.

Laibach.

An die Militär- u. Wademanschaft zu Töplitz, And., während der diesjährigen Wadezeit, und zwar von ungenannten Gebern . . . 6 n. öst. Eimer von Herrn Baron v. Lichtenberg . . . 4 1/2 „ „ und von dem Mauth-Einnehmer zu Weixelburg, Herrn Hoffmann . . . 5/4 „ „

Zusammen . . . 11 1/4 n. öst. Eimer.

Wein zur Vertheilung verabreicht worden.

Wofür den patriotisch-gekauften Gebern von Seite des k. k. Militär-Ober-Commando zu Laibach im Nahmen des hohen illyrisch-inneröster. General-Commando der gebührende Dank hiemit öffentlich bezeugt wird.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit a. h. Entschließung vom 15. Juny d. J. noch folgende Privilegien zu verleihen:

VII. Dem Ernst Mathias Hanke, Interessent bey einer Knopf- und Metallwaaren-Fabrik, wohnhaft in Wien an der neuen Wieden Nr. 474, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung, mittelst einer flüssigen Substanz, aus allen Papiergattungen Papiersiegel zu verfertigen, welche in das Wasser eingetaucht, davon nur die zu ihrem Gebrauche erforderliche Quantität einzufangen, und vor den Oblaten den Vorzug haben, daß sie der Verschädigung durch die Wärme nicht unterliegen, nicht so leicht zerbrechen, und weder durch die Einwirkung der Zeit noch der feuchten Luft, sich aufziehen oder abfallen.

VIII. Der Claire la Vigne, wohnhaft zu Wien an der Wieden in der Allee-gasse Nr. 54, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Verbesserung, aus Fischbein, verflochten mit Haselnuß-, Birken-, Eschen- oder sonst zum Flechten geeigneten Holze, Männerhüte zu verfertigen, welche durch Feinheit des Materials, durch Haltbarkeit, vorzüglich aber durch die gefällige Flechtmethode, und durch Leichtigkeit sich auszeichnen.

IX. Den Brüdern Franz und Michael Gradner, Eigenthümer einer Baumwollgespinnst-Fabrik, wohn-

haft in Oberwaltersdorf Nr. 60, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: 1) einer einfachen, bennähe keiner Reparatur unterliegenden Maschine, mittelst welcher man die Baum- und Schafwolle zubereiten, die bisher übliche Krampel- oder Streichmaschine ganz entbehrlich machen, und den Vortheil erreichen könne, daß das Haar vor dem Zerreißen vollkommen gesichert, bedeutend mehr als auf einer gewöhnlichen Krampel- oder Streichmaschine erzeugt, und daher an Raum, Zeit, Feder und Draht erspart werde; dann 2) einer neuen Vorrichtung bey der Vorspinn- und Water-Twist-Maschine, wonach der Faden eine richtigere Drehung, und die gehörige Gleichheit erhalte; das Erzeugniß vermehrt werde; die Maschine wegen ihrer Dauerhaftigkeit weit weniger Reparaturen unterliege, ein gleichmäßigerer Gang erzielt, geringerer Abfall verursacht, und an Raum und Arbeitslohn erspart werde.

X. Dem Peter Corbella, Eisenschmied, wohnhaft in Mailand in der Straße dei Bergamini Nr. 5398, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der sogenannten ägyptischen oder combinirten Schlösser, wodurch es unmöglich werde, sie durch List aufzuschließen, und die 1) in einer Metallplatte, welche von einer kräftigen Feder angetrieben, den Zugang zu den Niegelklammern verhindere; 2) in einem kleinen metallenen Schlüsselgehäuse, welches sich mit dem Schlüssel herum drehe, und das Hinwegschieben der erwähnten Metallplatte durch einen andern als durch den wahren Schlüssel nicht gestatte; und 3) endlich, in Niegelwiederhaltern, welche um eine gemeinschaftliche Achse beweglich seyen, und wodurch dem Schlüsselborte von dem Verfertiger die beliebige Größe gegeben werden könne, bestehe.

XI. Dem Paul Belotti, Strohpapier-Fabrikant, wohnhaft in Mailand, Corsia di St. Marcellino, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, mittelst eines allmählig fortschreitenden Processes, dreyn verschiedene sehr nützliche Producte, nämlich eine auf kaltem Wege entfohlte Lauge, einen ähnden, und im Wasser

leicht zergehenden Zeug, und ein flüssiges, oxigenirtes alkalinisches Salz hervorzubringen, wodurch ebenfalls auf kaltem Wege in der kürzesten Zeit, und ohne alle weitere Zubereitung jede Gattung Stroh, die Lein- und Hanfpflanze, die Fasern der Wolfsbohnen, das Sumpfsmoos, die Aloe und andere faserartige Blätter, das Mark der türkischen Weizen- und Haideform-Pflanze, und die Pflanze selbst, dann endlich die sogenannte Daphne Mezerea-Pflanze, ohne den Fasern oder den schwammigen Theilen dieser Substanzen zu schaden, so zerweicht, und zu gleicher Zeit so vollständig gebleicht werden, daß man hieraus, und zwar mit Anwendung einer einzelnen dieser Substanzen, oder mehrerer zusammen, und ohne Vermischung von Leim, Papier und Papper, von jeder beliebigen Größe, Consistenz, Feinheit und von jedem beliebigen Colorit, mit einer Ersparung von 60 von 100, im Vergleiche mit den bisher bekannten ähnlichen Fabrications-Methoden erzeugt werden könne.

XII. Dem Christoph Wilhelmi, befugten Nadler, wohnhaft in Wien am Strohschen Grund bey der goldenen Sonne Nr. 12, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Verbesserung, eine neue Gattung von Rids, euls, Briestaschen, Frauenbinden und Armbändern bloß aus Stahl- und Metalldraht aus freyer Hand vorzüglich schön zu verfertigen.

XIII. Dem Anton Fris, bürgerl. Siebmacher und Drahtgitter-Stricker, wohnhaft in Wien an der Land Kraße Nr. 188, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, aus jeder Gattung Draht Seile zu machen, welche zu Hängbrücken, wie sie in England und Frankreich bestehen, dann zu Vorreitseiten der Lastwägen, Besspannung, endlich zu verschiedenen Hängtreppen und Gängen, zur Vereinerung der Gärten und Gebäude, wegen des, alles übrige Materiale übertreffenden Tragvermögens geeignet seyen, wodurch nicht nur vollkommene Sicherheit, sondern auch im Vergleiche mit allen andern zu solchem Zwecke verwendeten Materialien, die größte Wohlfeilheit erzielt werde.

#### W i e n.

Se. k. k. Majestät haben dem von seiner außerordentlichen Mission aus Lissabon zurückgekehrten k. k. Gesandten, Frhen. Franz Binder v. Krieglstein, als Merkmal der a. h. Zufriedenheit mit dessen Dienstleistung, die Würde eines k. k. geheimen Raths taxfrey zu verleihen geruhet, in welcher Eigenschaft derselbe Donnerstag den 29. v. M. den vorgeschriebenen Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt hat.

Eben so haben Se. Majestät gedachtem Freyherrn v. Binder die Annahme und Tragung des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Portugal verliehenen Kreuzes des Ordens der Empfängniß, so wie dem Legations-Secretär und demahligen k. k. Geschäftsträger in Lissabon, Wilhelm v. Pflügel, die Annahme und Tragung des ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des königl. portugiesischen Ordens von Thurm und Schwert, allergnädigst zu gestatten geruhet.

Über einen von der k. k. obersten Polizey und Censur-Hofstelle erklateten allerunterthänigsten Vortrag, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliebung vom 28. July d. J., die durch die Jubilierung des k. k. Hofrathes und Polizey-Ober-Directors, Franz Freyherrn v. Siber, in Erledigung gekommene Stelle des Polizey-Ober-Directors in Wien, mit dem Range eines k. k. Hofrathes, und dem für diesen Dienstposten systemisirten Gehalte, dem bisherigen k. k. Regierungsrathe und Wiener Polizey-Ober-Directors Adjuncten, Aloys v. Persa, in allergnädigster Berücksichtigung seiner ausgezeichneten langjährigen Dienstleistung, zu verleihen geruhet.

Bey der am 2. August d. J. in Folge des a. h. Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen fünf und dreyßigsten Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld ist die Serie Nr. 395 gezogen worden.

Diese Serie enthält Ararial-Obligationen der Stände von Oesterreich ob der Enns zu vier Percent, von Nr. 82.595 bis einschließig Nr. 87.274, im Capitals-Betrage von einer Million 249.574 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.991 fl. 27 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

#### D e u t s c h l a n d.

Am 13. July gegen Abend zersprang zu Berg (bey Stuttgart) in der dasigen Maschinen-Spinnerey ein Kessel, in welchem roth-türkisch Warrn bey geschlossenem und zugespantem Deckel gesächt wurde, durch den Dampf. Das kleine Gebäude, in welchem der Kessel stand, wurde dadurch ganz zertrümmert und zusammengehürst. Die Arbeiter befanden sich zum Glücke gerade nicht auf dieser Stelle; nur einer lag krank zu Bette in einem obern Zimmer des Gebäudes, und dieser wurde todt aus dem Schutte hervorgezogen.

Zwischen der Stadt Hamburg und der englischen Regierung ist ein Vertrag zu wechselseitiger Gleichstellung der Schiffe und Waaren in den beydersseitigen Häfen abgeschlossen worden.

### Väpplike Staaten.

Rom, den 24. July. Die heil. Congregation des Nitus hat das Decret wegen Seliapredung der Dominikaner: Nonne Villana de Battis, deren Leib in der Kirche Santa Maria Novella in Florenz verachtet wird, erlassen. — Se. päpstliche Heiligkeit haben gleichsam als Vorbereitung zum anankündigten Jubeljahre in der Stadt Rom und den angesehenern Orten des Kirchenstaates Missionen angeordnet, welche mit 1. August d. J. beginnen, und bis zum 15. desselben Monats dauern. Während den Missions: Predigren werden alle Cäden, Gasthöfe &c. gesperrt, und alle Lustbarkeiten untertägt.

(V. v. L.)

### Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 18. July. Es ist vor Kurzem ein neues Zollgesetz hinsichtlich der zur See eingebrachten Waaren erschienen. Unter den Verfügungen desselben ist auch die, daß die vom Auslande im Hafen von Neapel, so wie in einem andern Zollorte der Monarchie ankommenden Capitäne sich zu erklären haben, ob die Ladung ganz oder zum Theil an andere neapolitanische Ortschaften, oder auch ins Ausland bestimmt sey. Die nach andern Gegenden zu fuhrenden Waaren müssen durch das nämliche Schiff dahin gebracht, sonst aber die ganze Ladung zollamtlich behandelt werden. Davon sind nur einzelne Waaren, als Stockfische, Häringe &c. ausgenommen, die im Hafen von Neapel eingeführt werden, und von welchen, wenn man sie dort wieder ausführen will, binnen drey Tagen die Anzeige geschehen muß. Inländische, vom Ausfuhrzoll befreite Producte dürfen bey ihrer Ankunft bey was immer für einem Zollamte ausgeladen, auf dem nämlichen Schiffe ins Ausland verführt, endlich auf der See von einem Schiffe ins andere verladen werden, nur müssen dabey die Declarationsförmlichkeiten beobachtet werden &c.

### S p a n i e n.

Der König ist am 8. July zu Cuenca angekommen, und im bischöflichen Pallaste abgestiegen. Die Infanten blieben bekanntlich zu Madrid.

Einem königl. Befehle zufolge, sollen die royalistischen Freywilligen von Madrid um ein Bataillon vermehrt werden, und man glaubt, daß ähnliche Verfügungen für alle größern Städte werden getroffen werden.

Zu Algietras war am 22. Juny die englische Fregatte, die Spene, eingelaufen; ihr sollen mehrere Bomben Galeotten und zw. v Dampfschiffe folgen, und sämtliche Schiffe sich Mitte July vor Algiet begeben, um das Bombardement zu eröffnen.

### R u ß l a n d.

Der Kaiser trat am 6. July von Jarskojefelo aus, eine Reise in das Governement Nowgorod an, um die dortigen Militär: Colonien zu besichtigen. By dieser Gelegenheit werden Se. Majestät auf einige Tage auf dem dem General Grafen Araktschjew gehörigen Landsitze Grusino verweilen, und am Schlusse der künftigen Woche hier wieder eintreffen.

### Spanisches Amerika.

Das Londoner Morgenblatt, the Sun, vom 20. July, welches an diesem Tage ungewöhnlich spät ausgegeben wurde, enthält nachstehenden Auszug eines Schreibens aus Vera Cruz vom 1. Juny:

„Ganz Neuspanien steht an der Schwelle einer großen politischen Erschütterung. Gegenwärtig besteht gar keine Regierung daselbst; einige Provinzen weigern sich an der Confederation Theil zu nehmen, und andere legen viel Verlangen nach der Wiedererscheinung Iturbide's an den Tag. — Ich habe selbst von Altspaniern, deren Intriguen zu dem Sturze des Exkaisers beigetragen haben, und die sich nun freunwillig aus Neuspanien entfernen, erfahren, daß Iturbide's Partey sehr stark sey, und sein Wiederauftreten laut gewünscht werde. — Folgendes sind die letzten Nachrichten aus dem Innern: Die Generale Quintana und Vuskamente, Männer von großen Talenten und einem mächtigen Einfluß, haben sich an die Spitze der Insurrection zu Guadalarara gestellt, und ihr Hauptquartier zu Villa de Leon aufgeschlagen, woselbst sie ein Corps von 4000 Mann haben. Sie haben den Congress aufgelöst, und dessen Mitglieder nach allen Richtungen versprengt. Ihre ostensibele Absicht ist, Guadalarara unabhängig von Mexico zu erklären, ihr reeles Vorhaben aber, die Autorität Iturbide's wieder herzustellen. Der Congress hat einen Augenblick lang an 10000 Mann unter seinen Fahnen gezählt; jenes Ereigniß hat aber diese Zahl sehr vermindert, und die Desertion ist beträchtlich unter den republikanischen Truppen eingerissen. Der Oberst Requero hat an der Spitze von 1200 Mann die Fahne des Aufruhrs (gegen den Congress zu Mexico) zu Staacacan bey Kalapa aufgezplant; er hat sich letzterer Stadt bemächtigt und die Einwohner entwaffnet. Alle Meinungen stimmen darin überein, daß die sich aller Orten in Neuspanien kund gebende Gährung der Vorbereitung der Ausführung eines großen Planes zur Wiederherstellung Iturbide's sey. Es ist jedoch zu besorgen, daß dieses nur durch einen höchst blutigen Bürgerkrieg bewerkstelligt werden dürfte.“

Das neueste Blatt des Courier, der sich bekanntlich in neuerer Zeit der Sache der Unabhängigkeit der spanischen Colonien, so eifrig er sonst dagegen gesprochen hatte, sehr günstig erweist, enthält folgendes Schreiben aus

Mexico, vom 22. May 1824.

Aus meinem Schreiben vom 15. April werden Sie die bis dahin vorgefallenen Ereignisse in diesem Lande ersehen haben. Seitdem haben wir aus England fernere Details über die Absicht Iturbide's erhalten, eine Landung in Mexico zu versuchen. Die Thätigkeit und Wachsamkeit der Regierung haben sich in Folge dessen verdoppelt, und zwischen dem 14. und 15. d. M. ist eine Versammlung von Unruhestiftern, allesammt Iturbidisten, welche eine Art von geheimen Clubb gestiftet hatten, worin aufreuerische Proclamationen verfaßt, und zur Verbreitung bestimmt wurden, eingezoogen worden; dieser Clubb führte den Wahlspruch: „Für Gott, die Unabhängigkeit und den Heiden von Iguala!“

Das Postamt ward der Regierung ebenfalls verdächtigt, und es kamen auch hier Umstände ans Licht, die das Vorhanden:yn geheimer Agenten allzu klar an den Tag legten. Das Haupt dieser Umtriebe, Cisneros, ist eingezoogen und verhört worden, und es wird ihm ebensichs der Prozeß gemacht werden. Don Antonio Andrade, Divisions:General, ist ebenfalls verhaftet worden; dieser Mann war bereits mehrere

Mahle überführt worden, daß er Complotte, alle zu Gunsten des kaiserlichen Diadems, angezettelt habe, jedoch aus Rücksicht auf seine große Familie und seine Verbindungen, hatte er stets Verzeihung erhalten; jetzt aber dürfte er schwerlich so leicht davon kommen, sondern ganz kurz mit ihm verfahren werden, indem General Bravo fest entschlossen ist, jeden Versuch, zum Umsturz der jetzt bestehenden Ordnung der Dinge, gleich in der Geburt zu ersticken. Der Graf del Valle, ein anderer Verschwörer, ein unruhiger Kopf, wird das gleiche Schicksal theilen.

Das Eintreffen eines Theils der (ob schon unbedeutenden) mit dem Hause Goldsmith und Compagnie abgeschlossenen Anleihe kam der Regierung höchst erwünscht. Die vollziehende Gewalt wurde dadurch in den Stand gesetzt, sowohl die rückständigen Steuern als Militärbesoldungen auszuführen, und ihre Bestrebungen haben an Energie und Schwung gewonnen. Die Anleihe ward unverzüglich ratificirt, ob schon das Unvorteilhafte ihrer Bedingungen Jedermann in die Augen springt.

Der General Bravo, der Regenerator von Mexico, ist mit 7000 Mann trefflicher Truppen gegen Guadalupe para marschirt; der General-Capitän dieser Provinz ist Quintana (Siehe oben), ein Mann von monarchischen Grundfätzen, einer von denen, welcher die Sache des Königthums am spätesten verlassen haben. Bravo wird entweder dessen Mitwirkung zu erlangen trachten, oder wenn es nothwendig seyn sollte, dessen Truppen entwaffnen, und sodann gegen die Küste vordringen, um einem etwanigen Versuch von Seiten Turbides's zuvor zu kommen. Tampico, Alvarado und Vera Cruz, die einzigen Punkte, an denen er landen könnte, und mit treuerproben Truppen und Officieren besetzt; manche von den letztern haben den Verlust irgend eines Verwändten durch die Tyrannen Turbides zu beklagen. Während der Abwesenheit Bravos ist die Leitung der Angelegenheiten Herrn Alama an, einem vorständigen und rechtschaffenen Mann übertragen, dessen Maßregeln den Stempel der Klugheit und Energie tragen, und der ein heftiger Gegner des Wüthpators ist.

### Ostindien.

Die Regierungs-Zeitung von Calcutta enthält nachstehendes Manifest des General-Gouverneurs hinsichtlich des Krieges gegen die Birmanen:

Fort William, Freytag am 5. März 1824.

Da das Benehmen der Birmanen die brittische Regierung nöthigt, zur Behauptung ihrer Rechte und Ehre, zu den Waffen zu greifen, so macht der General-Gouverneur im Rathe anmit kund, daß die Regierung von Ava in die Kategorie eines öffentlichen Feindes gesetzt, und allen brittischen Unterthanen, sowohl Europäern als Eingebornen, unterlagt wird, irgend eine Gemeinschaft mit den Einwohnern des genannten Staats zu pflegen, bis die jetzt leider obwaltenden Bedingungen beseitigt seyn werden.

Der General-Gouverneur im Rathe hält es für angemessen, diese Gelegenheit zu ergreifen, um die Ursachen, welche die Feindseligkeiten mit einem Staate herbeigeführt haben, zwischen welchem und der brittischen Ostindischen Compagnie so lange Zeit zum großen Nutzen

beider Theile ein freundschaftliches Einvernehmen obgewaltet hat, und mit welchem die großbritannische Regierung freundschaftliche Verhältnisse zu pflegen und zu unterhalten unanwandelbar bestrebt war.

Bereits seit vielen Jahren haben sich die birmanischen Befehlshaber, welche in dem an unsere südöstliche Gränze stoßenden Gebiete commandiren, von Zeit zu Zeit feindseltiger Eingriffe schuldig gemacht, welche die großbritannische Regierung förmlich mit der Gewalt der Waffen hätte abwehren und ahnden können. Die brittische Regierung aber, eifrig beflissen, mit allen Nationen freundschaftliche Verhältnisse zu unterhalten, hielt stets dafür, daß es ihre Pflicht sey, eine ganz besondere Rücksicht auf die eigenthümlichen Umstände und den Charakter der birmanischen Regierung wie der Nation zu nehmen. Das Bewußtseyn, daß es in ihrer Macht stehet, feindselige Angriffe abzuwehren und zu bestrafen, hatte die Gründe nachsichtsvoller Schonung gegen eine Nation verhärtet, welche durch ihre geographische Lage von dem unmittelbaren Kreis unserer politischen Verhältnisse entfernt liegt, und mit der (da wir keine widerstreitenden Interessen haben) die oberste Regierung bloß einen merkantilitischen Verkehr auf Bedingungen der Gleichheit und Freyheit zum Flor und Wohl beyder Länder ausrecht zu erhalten bestrebt war.

So lange die Angriffe, worüber sich die brittische Regierung zu beschweren hatte, als die unermächtigten Handlungen der untergeordneten Befehlshaber der birmanischen Regierung angehen, und ohne Beeinträchtigung der National-Ehre, wie der Sicherheit der brittischen Gebiete geduldet werden konnten, war die oberste Regierung emsig bestrebt, die obwaltenden Friedens- und Freundschaftsverhältnisse unverfehrt zu erhalten, ungeachtet der Herausforderungen, welche eine Vergeltung mit Waffengewalt vollkommen gerechtfertigt, und von einem an Stellung und Hülfquellen mächtigeren Staate (wie der ostindischen Compagnie) gebieterisch erheischt haben würden.

In der Hoffnung, daß die Motive ihres friedfertigen und veröhnlichen Benehmens nicht mißverstanden werden dürften, begete die brittische Regierung die feste Überzeugung, daß die Regierung von Ava, obgleich in ihren Ansprüchen überspannt, nicht minder, begierig ein diesem Staate so vorteilhaftes, freundschaftliches Verhältniß aufrecht zu erhalten, wünschen und einsehen werde, daß, da unsere Mähtigung auf das Bewußtseyn unserer Stärke, so wie überhaupt auf das Verlangen, die Segnungen des Friedens zu erhalten, gegründet war, unsere Nachsicht nicht nur über die Gränzen hinaus getrieben werden könnte, wo sie aufhören würde, mit der Sicherheit unserer Unterthanen, der Integrität unserer Besitzungen und der Ehre unseres Landes verträglich zu seyn.

Diese Erwartungen sind leider getäuscht worden. Die birmanische Regierung, von einem ausschweifenden Geiste des Hochmuths und der Ehrsucht angetrieben, und durch die von ihr über einige unbedeutende ihr Gebiete umgebende Volksstämme erzwungenen Siege, übermüthig gemacht, hat es gewagt, das brittische Gebieth zu verletzten, eine Abtheilung brittischer Sepoys anzugreifen und niederzumachen, englische Unterthanen in Gefangenenschaft zu schleppten, ausgedehnte Entwürfe feindseltiger Angriffe an den Tag zu legen, und an un-

serer

ferer Gränze kriegerische Rüstungen zu machen, so daß kein Zweifel über die Absicht, ihre frechen und ungerathenen Drohungen ins Werk zu setzen, obwalten konnte.

Die birmanischen Befehlshaber von Aracan haben in Verfolgung eines grundlosen Anspruchs auf die Insel Schapuri in einem Zeitpunkt tiefen Friedens und ohne einen vorhergegangenen Versuch einer Unterhandlung mit unserer Regierung, unter dem Schutze der Nacht einen kleinen, auf jener Insel stationirten brittischen Wachposten überfallen, und mit dem Verluste mehrerer Mann von derselben vertrieben. Auf das von Seiten der brittischen Regierung, wie es ihre Pflicht erheischte, unverzüglich an den Hof von Amerapurah abgefertigte Begehren um Aufschluß und Genugthuung, erfolgte keine Antwort, obgleich das Ansuchen in demselben Geiste friedfertiger Gesinnung, welcher unsere Verhältnisse mit dem Hofe von Ava stets charakterisirt hatte, abgefaßt und gestellt worden war. Im Gegentheile die birmanischen Local-Behörden erklärten an unwunden daß ihr Souverain entschlossen sey, die brittischen Besitzungen mit Krieg zu überziehen, wofen sein grundloser Anspruch auf die Insel Schapuri nicht ohne weiteres anerkannt werden würde.

(Der Beschluß folgt.)

Die New-Times zählen unter die Ursachen des beträchtlichen Fallens der englischen Fonds den Ausbruch des Krieges in Ostindien gegen das gutorganisirte und kriegerische birmanische Reich, dessen Bevölkerung der vor mehreren Jahren als Gesandter hingeschickte Oberst Symes auf 17 Millionen schätzte.

**Vermischte Nachrichten.**

In Brighton hält sich jetzt ein indischer Wundarzt und Kräuterkundiger auf, der durch eine Art indischer Dampfbäder, die er Schampong nennt, die merkwürdigsten Curen verrichtet. Die hartnäckigsten Uebel, namentlich Lähmungen, Nervenbeschwerden und Blässe müssen seiner Kunst weichen, wenn man, genau wie er es vorschreibt, 4 oder 6 Wochen sich seiner Bäder bedient. Man erzählt, daß die Tochter des Marquis von Cornwallis, die seit einem Jahre gelähmt, und ein Fräulein Codwell, das seit zehn Jahren vom Schläge gerührt gewesen, durch diese Bäder hergestellt worden seyen. Der Rahme dieses neuen Astulay ist Sa-le-din Mohammed.

Am 15. July — einem schrecklichen Gewittertage für ganz Deutschland — um 4 1/2 Uhr Morgens, schlug in die Kirche des oberhalb Bonn, gerade dem Drachensfels gegenüber gelegenen Dorfes Niehlem, der Blitz ein. Er fuhr zwar an zwey Stellen durch die dicke Mauer des Thurmes, zersplitterte einige Balken des Glockenturms, und beschädigte die Mauern im Innern der Kirche an mehreren Stellen, wie auch Einiges am Hochaltar, wodurch das Marienbild von demselben herabstürzte, zündete aber glücklicher Weise nirgend. Der Küster befand sich in der Kirche, eben beschäftigt, eine Kerze anzuzünden; er nahm in dem Schrecken, der ihn befiel, nichts Anderes wahr, als das Herabstürzen des Bildes vom Hochaltar, und kam ohne Schaden davon.

Walter Scotts neuester Roman, Redgaulley war in der französischen Uebersetzung am 28. v. M. kaum erschienen, als schon an demselben Tage über 2000 Exemplare verkauft wurden. Das Werk bildet gewissermaßen eine Fortsetzung zu Waterloo und Robin dem Stuart'schen Hause, um wieder auf den englischen Thron zu gelangen. Der Prätendent Carl Eduard und einige seiner Gegner spielen die Hauptrolle.

**Fremden-Anzeige.**

Angelommen den 4. August 1824.

Herr Vincenz Graf v. Rhevenhüller Weitsch, k. k. Kammerer, mit Gemahlinn, von Florenz; nach Wien. — Die H. H. Johann Ritter v. Schloßnig, k. k. wickl. Hofrath der allgem. Hofkammer, und Raimund Paterna, k. k. Rath u. Oberstjägermeisteramts-Kanzley-Director, beyde von Wien nach Mailand. — Die H. H. Stephan v. Economo, russ. k. Colleg. Assessor, und Le Clerc, k. k. Hofconcipist, beyde v. Triest n. Wien. — Hr. Johann Petinello, Staatsbuchhalt. Accessist, v. Triest n. Roitsch. — Hr. Anton v. Leitenburg, Güterbesitzer, v. Görz n. Triest. — Hr. Johann Periz, Dr. der Rechte, v. Görz n. Roitsch. — Hr. Franz Pepec, Dr. der Rechte, v. Triest n. Linz. — Hr. Aron Mandel, Handelsmann, v. Sidlach (in russ. Pohlen) n. Triest. — Die H. H. Johann Widtmann; Aron Heimann, Handelsleute, und Paul Metaxa, Handl. Agent, v. Triest n. Roitsch.

Den 5. Hr. Andreas v. Marochino, k. k. Landrath, Präses des k. Mercantil. u. Wechsel-Gerichts in Fiume, v. Fiume. — Die H. H. Andreas Deceleva, k. k. Sub. Secretar, und Anton Zampieri, Apotheker, beyde v. Roitsch n. Triest. — Die H. H. Carl Rauth; Johann Jurkovich, Handelsleute; Mathias Duich, und Johann Pavlovich, Handelsleute (türk. Unterhanen), alle v. Agram n. Triest. — Frau Josepha Castagna, Kaufmanns-Gattinn, mit Tochter Antonia, und Frau Johanna Rep, v. Leitenburg, von Roitsch nach Triest.

Den 6. Frau Gräfinn v. Bocarne, geb. Marquise Duhasteller, Private, v. Wien n. Triest. — Hr. Johann Wilson, engl. Edelmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Anton Gorriupp, Handelsmann, v. Essek n. Triest. — Die H. H. Ferdinand Eduard Adolph Herz, und Franz Carl Adolph Semler, Handelsleute, beyde v. Wien n. Triest.

**Curse vom 31. July 1824.**

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	93
Wien. Stadt-Darlehens-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	39 3/5
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	39 3/5
	(Ararial) (Domest.)
	(C. M.) (C. M.)
Obligations der Stände	
von Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhm. Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain u. Görz	zu 3 v. H. —
	zu 2 1/2 v. H. 94 1/4 —
	zu 2 1/4 v. H. —
	zu 2 v. H. 39 2/5 —
	zu 1 3/4 v. H. 34 1/2 —
Wien. Oberk. Amts-Obl.	zu 2 v. H. 39 2/5 —
Bankactien pr. Stück 1200 3/5 in C. M.	

B. 997.

**R u n d m a c h u n g.**

Um den täglichen Anfragen, welche in Folge der im verfloffenen Monate May bekannt gemachten und heute wiederholten Anzeige der Triester Azienda Assicuratrice in Hinsicht der Prämien gemacht werden, Genüge zu leisten, folgt nachstehendes Verzeichniß zur Richtschnur, mit dem Besatze, das Befertigter wie bis nun auf frankirte Briefe genügende Aufklärungen zu geben bereit sey.

**G e b ü h r e n**

bey Versicherungen auf den ganzen Werth von Gebäuden.

Gewöhnliche	I. Classe. II. Classe. III. Classe.
Häuser und Gebäude pro Cent.	fr. 10=12 — 18=20 — 22=25
Gefährliche	
item mit gefährlichen Gewerben im Hause oder anstoßenden Gebäuden,	fr. 15=18 — 22=26 — 24=35
Sehr gefährliche	
item mit gefährlichen Gewerben und Niederlagen von dergleichen Waaren	fr. 22=26 — 30=34 — 40=50

Bey Versicherungen gegen den Hagelschlag:

a) Für Felder, die in der Ebene gelegen, und in der Regel dem Hagelschlag weniger unterworfen sind.

Auf Getreide und Heu	1 1/2 fl. pr. Et.
= dto. zusammen mit Hanf und Flachs	2 " "
= Flachs zusammen mit Weinreben	2 1/2 " "
= Wein allein	3 " "

b) Für Felder die besonders dem Hagelschlag ausgesetzt sind:

Auf alle Früchte, wenn zusammen versichert wird	4 1/2 fl. à 5 pr. Et.
= Wein allein	8 fl. à 10 "

Bey Versicherungen gegen Wasserschäden auf dem Saustrome wird nach Beschaffenheit der Schiffe und der Jahreszeit billigher behandelt.

Waaren, die bloß zu Lande versichert werden	6 fr. } für 100	
= die theils zu Lande, theils zu Wasser, auf Flüssen oder Seen verführt werden.	12 = } Gulden	
		Werth.

Für die Ausfertigung der Versicherungspolice

2 fl. — =

Kaibach den 10. August 1824.

Benedict Fleck,  
Bevollmächtigter der Triester  
Azienda Assicuratrice.

B. 996

**A n z e i g e.**

(1)

In der Leopold Eger'schen Buchdruckerey in der Spitalgasse Nr. 267, sind die neuen Steuer-Einhebungs-Rapporte für die Bezirksobrigkeiten, Formulare I. und II., auf groß Medianpapier, das Buch á 50 fr. zu haben.

B. 967.

**Wohnung zu vermieten.**

(3)

Im Hause No. 8 in der St. Peters-Vorstadt an der Wasserseite, ist künftige Michaeli-Zeit zu ebener Erde eine Wohnung mit zwey Zimmern, Speisgewölb, Keller, Kuchel, Holzlege und Dachbodentammer zu verlaßen. Das Nähere erfährt man im Hause gegenüber, No. 138.